

Wir haben das eigene Volk zum Feind gemacht

Ralf Peters

Als ich im Dezember 1989 aus dem MfS ausschied, lagen fast 15 Dienstjahre hinter mir. Die Enttäuschung war groß. Plötzlich war ich in den Augen vieler Menschen ein Verbrecher, gehörte zum gesellschaftlichen Ab-schaum.

Einst angetreten mit dem Vorsatz, dem Vaterland und seinen Bürgern mit Herz und Verstand zu dienen, mußte ich nun resümieren: Du bist mißbraucht worden und hast dich mißbrauchen lassen von einem Apparat, der die eigenen Bürger als feindlich einstuft, nur weil sie anders dachten, der mißtrauisch jeden beargwöhnte, der sich in dieser Art und Weise "verdächtig" gemacht hatte.

Dabei hatte ich eine ganz andere Motivation, als ich meinen Dienst begann. Die Vorstellungen über die Aufgaben eines Geheimdienstes waren noch recht vage. Sicher mögen da auch ein wenig Abenteuerlust und Eindrücke aus den Kundschafterfilmen eine Rolle gespielt haben. Aufgrund meiner Erziehung im Elternhaus, in der Schule und im Jugendverband gehörte die DDR für mich zu den Siegern der Geschichte. Sie war weltweit geachtet und anerkannt. Ihre Schutzwürdigkeit stand für mich außer Zweifel. Ich war überzeugt, die DDR verwirklicht dank der Macht der Arbeiter und Bauern solche Ideale wie die der französischen Revolution nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und braucht dafür starke Schutz- und Sicherheitsorgane. Mein Vater galt mir dafür als Offizier der Nationalen Volksarmee als Vorbild.

Westfernsehen und Westrundfunk spielten bei uns zu Hause keine Rolle. Für mich war also die DDR mein Vaterland, mit der ich mich voll und ganz identifizierte. Aus dieser Haltung heraus hatte ich viele Gründe für meinen Eintritt in das Ministerium für Staatssicherheit. Da gab es den offenen und verdeckten Wirtschaftskrieg gegen die DDR. Tausende gut ausgebildete Fachkräfte wanderten gen Westen. Der Weltfrieden war durch blutige kriegerische Auseinandersetzungen auf vielen Schauplätzen gefährdet.

Ich dagegen war wohlbehütet aufgewachsen. Der innere Wunsch, selbst einen Beitrag für den Schutz und die Sicherung dieses meines Landes leisten zu wollen, erwuchs daraus mit mehr oder weniger logischer Konsequenz und deckte sich mit den Werbebemühungen der Staatssicherheit.

Als junger Mensch habe ich natürlich auch den guten Verdienst gesehen. Denn wenn schon voller Einsatz gefordert wurde, dann mußte es sich auch in dieser Hinsicht lohnen.